

ARADER

# Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalz

Samstag den 31. August.

terei-Bewilligung.

## J e l e n t é s.

Az aradi polg. Lövészársaság részéről hírvil adatik, hogy f. hó 20-án a' városligetjében a' viz-aradás által károsodott Aradiak javára adatott estvéli mulatság alkalmával 142 ft. 's 42 váltó krajczárokból álló tiszta jövedelem éretett el, melyért a' hozzájárultaknak legnagyobb köszönet mondatik.

H. A.

## A n z e i g e.

Von Seite der Krader bürgerl. Schützen-Gesellschaft wird bekannt gemacht, daß gelegentlich der am 20. dieses M. im Stadtwaldchen, zu Gunsten der durch Ueberschwemmung verunglückten Krader, abgehaltenen Abendunterhaltung, sich ein Reinertrag von 142 fl. 42 kr. W. ergab, wofür allen Beitragenden der innigste Dank erstattet wird.

A. H.

## A n z e i g e.

Nachdem wir ergebenst Gefertigte bereits einige Dreschmaschinen an verschiedenen Orten mit dem besten Erfolge aufgestellt haben, so können dieselben ihres guten Dreschens wegen mit Recht allgemein empfohlen werden. Zur Besichtigung ist gegenwärtig eine derlei Dreschmaschine sammt Puhmaschine in unserer Wohnung aufgestellt. Allda ist auch eine Häckselmaschine, Kuturug-Rebelmaschine, dann mehre Zugmeyer'sche Plüge, verschiedene Spatherde neuerer Art, und eine Journiermaschine für kleineren Bedarf billigst zu haben.

**Brüder Pichler,**

Maschinisten.

Wohnhaft auf der Landstraße, im Baron Lopez'schen Hause, Nro 930.

**W**on der ausgezeichneten Realitäten-, Gold- und Silber-Lotterie, wovon die Vorziehung schon am 7. September l. J. stattfindet, sind in der Schreibstube des

**J. B. Daurer,**

Fünf-Kerchengasse Nro 440, im 1. Stock, Thüre rechts, sowohl von dem so vortheilhaften Gesellschafts-Spiel, als auch einzelne rotthe und blaue Lose per Stück à 2 fl. 50 kr., Silber-Lose à 6 fl. 40 kr., und Gold-Lose à 13 fl. C. M., so auch in größeren Partien zu haben.

Auch ist in dessen Hause eine Wohnung im Hofe mit 2 Zimmern, Küche, Speisekammer und Boden; ferner im 2. Stock eine mit 2 Zimmern; so auch ein Weinkeller auf 400 Eimer, täglich zu verlassen, und Näheres im Hause in der Schreibstube zu erfahren.

**Carl Gold,**

Glashändler,

(in der Rathhausgasse, im Tones'schen Hause,) empfiehlt sein neu angekommenes, gut sortirtes Waarenlager von geschliffenen und schön weißen ordinären Glaswaaren; auch werden alle Fenster-Reparaturen und Gebäude-Verglasung billigst und rein verfertigt.

**Ferdinand Schöpf,**

Graveur,

gestützt auf seine zur allgemeinen Zufriedenheit geleisteten mehrjährigen reinen und correcten Arbeiten, empfiehlt sich mit allen Gattungen Gravirungen in Gold, Silber, Stahl und Messing; für deren reine und correcte Ausführung er garantirt, und zugleich prompt wie auch billige Lieferung zusichert.

Hat sein Gewölb im Gantner'schen Hause, neben dem Gasthause zum „weißen Kreuz.“

**Kautsek József,**

czipökös,

(Gantner-fele házban a' fehér kereszt című Vendégfogadó mellett),

ajánlja magát nyári és téli munkák készítésében leg újjabb bécsi modor szerint, urak és asszonyok számára, azon biztosítással, miszerint minden igyekezetét arra fordítandja, hogy kegyes megbízásoknak megfelelhessen. Kapható nálla vizhatlan kenőcs és kordovány-ír, mellyek használása mellett a' bőr jó állapotban megtartatik.

# Joseph Kautsek,

## Schuhmacher-Meister

(im Gantner'schen Hause, neben dem Gasthause „zum weißen Kreuz“),

beschäftigt sich in Verfertigung aller Gattungen Sommers und Winter-Arbeiten sowohl für Herren als Damen nach der letzten Wiener Mode, mit der Versicherung, Alles anzubieten, um den geehrten Aufträgen bestens zu entsprechen. Auch ist bei ihm zu haben waserdichte Schmier und Corduan-Wichse, durch deren Gebrauch das Leder besonders gut conservirt wird.

## Anzeige.

Gefertigter erlaube mir zu bemerken, daß ich, durch hinreichende Wanderungs-Erfahrungen belehrt, seit meiner hierortigen Existenz manchen Beweis meiner reellen und prompten Bedienung geliefert, wie auch schon manchen bisher beklagten Fehler dieses Geschäfts glaube gehoben zu haben. Durch das bisher mir geschenkte Vertrauen fühlte ich mich veranlaßt, meiner Möglichkeit gemäß, keine Mühe und Unkosten zu scheuen, mich in dem gründlich erlernten teutschen Kürschner-Geschäft für alle nützliche Vortheile einzurichten, und bin nun durch eine eigene Methode in den Stand gesetzt, für fette und schmutzige Stoffe, welche das Pelzfellwerk bisher verursacht hat, wie auch für das besonders schöne Zurichten des Fellwerkes, insbesondere aber für reine und eigene Bearbeitungen aller beliebigen und dieses Fach betreffenden bestellten Arbeiten auf das sicherste garantiren zu können; daher dürfen Alle, die mich mit ihrem Vertrauen beehren, der reellsten Bedienung versichert sein. Auch sind bei mir stets eigene, rein gearbeitete und bester Qualität Reispelze und andere mehre Gegenstände vorräthig zu haben. Hochachtungsvoll

## Stephan Szvatek,

wirklicher Kürschnermeister, und Einsender verschiedener Arbeiten in die Gewerbs-Kunstausstellung zu Pesth.

Adresse: In der Hauptgasse, im gewesten Bajonovits'schen, annun Jakab'schen Hause, dem Gasthause „zu den 3 Königen“ gegenüber, unter dem Schilde: „zum Tiger.“

## Dienstgesuch.

Ein verheiratheter junger Mann, der ungarischen, teutschen, illyrischen und walachischen Sprache, wie auch des Schreibens kundig, wünscht bei irgend einer Herrschaft als Beschließer, Haus-Isyan u. Dienst zu erlangen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

## Anerbieten.

Gefertigter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er alle Gattungen Vergoldung, als: Rococo's, Plondell- und Stabs-Rahmen und Leisten, oder auch sonst welsch immer zum Vergolden und Reinigen geeignete Gegenstände übernimmt, und auf das Beste und Schönste herzustellen bemüht sein wird; rücksichtlich dessen er sich auch veranz-

laßt fand, von Pesth nach Arad zu kommen, um durch seine besonders zierliche Arbeit und Fertigkeit auch hier einem hochgeehrten Publikum um die billigsten Fabrikpreise dienen zu können. Hochachtungsvoll

## Franz Dora,

Bergelder.

Wohnt in der Raizenstadt, bei der Toköly'schen Kirche, neben dem sogenannten neuen Saal, No 449.

## Kalf = Verkauf.

Frisch angelangter angelöschter Kalf ist sowohl in großen als kleineren Quantitäten alsogleich zu haben, und auch anderweite Bestellungen zu machen bei

## J. Karl Stampfl,

„zum Herkules.“

## Weingarten zu verkaufen.

Der im Méneser Gebirg, in der Nachbarschaft des Herrn Lengg, befindliche, 8 Schlein enthaltende Pfliegler'sche Weingarten ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu Arad, in der Rathhausgasse, bei der Frau Eigenthümerin, im eigenen Hause.

## Weingarten = Verkauf.

Der im Világoser Gebirge liegende und 10 Joch enthaltende Johann Eder'sche Weingarten, mit Weinshaus und einem separirten Preßhause versehen, — wozu ein im Markte Világos befindlicher, circa 350 Eimer fassender Keller und ein Hausplatz gehören, — ist aus freier Hand, unter annehmbaren Bedingungen, zu verkaufen. Näheres entweder beim Eigenthümer zu Paulis, oder bei dessen, zu Arad in der Kirchengasse, im Ludig'schen Hause wohnenden Ehegattin zu erfragen.

## Eladandó szántó-földek.

Sz. kir. Arad városa határában, jelesen Orovilban 162-ik map. sz. a. egy darabban fekvő 5 lantz szántó-föld szabad kézből eladó. Venni szándékozók Rossú János kir. Táblai h. Jegyző urat a' kir. kincstári ügyeszi iroszobában megkeresni sziveskedjenek.

## Gründe zu verkaufen.

Die im Weichbilde der Stadt, und zwar in der Drovil unter Map. No 162 in einem Körper liegenden 5 Ketten Ackergründe sind aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben Hinsicht dessen Herrn Johann Rossú, königl. Gerichtstafel-Notár, in der königl. Kameral-Fiskalats-Kanzlei aufzusuchen.

## Ein Haus

von 6 bis 8 Zimmern, mit Speisekammer, Keller, Stallung auf 4 bis 6 Pferde und auf 2 Kühe, versehen, wird von einer einzelnen Partei aufzunehmen gesucht. Eigenthümer derlei Häuser belieben sich näherer Verständigung wegen in der Redaktions-Kanzlei zu melden.

## Haus-Verkauf.

Das im Markte Gyorok, in der Hauptgasse bestehende Paul Hasztreiter'sche Haus, welches aus guten Materialien erbaut und ganz neu gedeckt ist, und in dessen einem Gebäude 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, ein Keller auf 800 Eimer, nebst einem kleineren, und ein Schüttboden, — im anderen Gebäude aber gleichfalls 3 Zimmer, Küche und Keller auf 500 Eimer sich befinden; außerdem mit 2 großen Stallungen und Wagenschoppen, Schweinstallungen, gutem Brunnen, geräumigen Hof mit Steinmauer umgeben, und einem zierlichen Hausgarten, — nicht minder an einem andern Ort mit einem aus 3 Jochen bestehenden Obst- und Kleearten versehen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer zu Gyorok.

## Wohnung zu vergeben.

In der Kaiserstadt, im Steiniger'schen Hause, sind rückwärts im Hofe 2 Zimmer, Küche, Holzkammer und Boden stündlich zu vergeben. Näheres bei Hrn. Athanas Csutsán zu erfragen.

## H i r d e t m é n y.

Sz. kir. Arad városa részéről híradatik, hogy jövő katonai évben korcsmákat tartani kívánók magokat egy e' végre a' számvevői hivatalban készen álló Lajstromba, f. évi September 7-ik napjáig, saját kezükkel beírják.

## K u n d m a c h u n g.

Von Seite der kónigl. Freistadt Arad wird besannt gemacht, daß diejenigen, welche im künftigen Militärsjahr Wirthshäuser zu halten gesonnen sind, sich in daß in der städtischen Buchhalterei vorfindige Protokoll, bis 7. September l. J., eigenhändig eintragen sollen.

## Bérleti jelentés.

Házyné asszonyságnak Sega külvárosban az országúton fekvő több tágas szobákból és pinczék-ből álló ház, melly a' korcsmáltatásra alkalmas fekvéssel bír, e' folyó 1844-ik évi November 1-és napjától bérbe adandó.

Ugyanott találtatik több lántz legjobb minőségű szántó-föld, és terjedelmes szőlő, örházzal együtt, mellyek f. évi October 6-tól több évekre bérbe adatnak.

Nem különben a' belvárosban, az iskola-ut-szában fekvő házában vagyon több száz akóra való jó pintze azonnal, és egy padozott padlás f. évi November 1-től kiadandó. — A' feltételeket Házyné asszonyságnak iskola-ut-szában házában megtudhatni.

## Pacht=Anzeige.

Das in der Vorstadt Schega, an der Landstraße gelegene, und aus mehreren geräumigen Zimmern als auch Kellern bestehende Haus der Frau v. Házy, welches zur Wirthsgelegenheit eine besonders günstige Lage hat, ist vom 1. November l. J. in Pacht zu geben.

Dasselbst befinden sich meh' Ketten Ackergründe bester Qualität, und ein ausgedehnter Weingarten sammt Hüters-Haus, welche Realitäten vom 6. October l. J. auf mehre Jahre zu verpachten sind.

Nicht minder ist in dem, in der innern Stadt, namentlich in der Schulgasse befindlichen Házy'schen Hause, ein guter Keller auf mehre Hundert Eimer stündlich, dann ein verschalteter Schüttboden vom 1. November l. J. zu vermietthen. — Die Bedingungen sind in dem, in der Schulgasse befindlichen Hause der Frau v. Házy zu erfahren.

## Haszonbérleti jelentés.

Ns. Arad megyébe kebelezett 's Póka Antal ügyész által haszonbérlet Moroda helységibe a' korcsmáltatásijog, f. 1844-ik évi Szt. Mihály napjától kezdve, három és fél évre haszonbérbe adandó. A' feltételek Morodán a' haszonbérlet Póka Antalnál, és Aradon Póka János ügyésznél megtekinthetők.

## Pacht=Anzeige.

In dem, im Krader Comitath liegenden, und durch den Fiskalen Anton Póka gepachteten Orte Moroda, ist die Schank-Berechtigung von Michael l. J. angefangen, auf drei ein halb Jahre in Pacht zu geben. Die Bedingungen können zu Moroda beim Pächter Anton Póka, und zu Krad beim Fiskalen Johann Póka eingesehen werden.

## H i r d e t m é n y.

Tekintetes Arad vármegye háziasszony-ságára kívántató kenyér-részletek f. évi September 14-en, — ugy a' Legénység ruhái készítéséhez kívántató szabó-, gombkötő- és szövés munkák Sept. 15-en a' számvevői írószobában reggeli 9 órakor tartandó Árlejtés utján fognak megszeresztetni.

## K u n d m a c h u n g.

Die zum häuslichen Bedarf des löbl. Krader Comitaths erforderlichen Brotportionen werden den 14. September l. J., — dann die zur Verfertigung der Dienerschafts-Kleidungen nöthigen Schneider-, Schnürmachers und Kürschner-Arbeiten den 15. September in der Rechnungsführungs-Kanzlei, im Wege einer Herabstimmungs-Licitation, angeschafft werden.

## Árlejtési hirdetmény.

Sz. kir. Arad városa részéről közhiré tételik, hogy a' város 's itten tanyázó katonaság számára asztalos, lakatos, kőműves, kovács 's üvegesek által tételni szokott új munkák és javítások iránti díjjakat szabályozó szerződésekre f. évi September 7-ik napja tüzetten ki; ugyan azon árlejtéshez az illető részek hivatalosak.

## Herabstimmungs=Licitation.

Von Seite der kónigl. Freistadt Arad wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß hinsichtlich der für Rechnung der Stadt und des hier stationirten Mi-

litárs durch Tischler, Schlosser, Maurer, Schmiede und Glaser jährlich zu bewirkenden neuen Arbeiten und Reparationen neuerdings einzugehenden Verträge, die Herabstimmungs-Licitation den 7. September l. J. abgehalten werden wird, wozu die betreffenden Parteien zu erscheinen eingeladen werden.

### Pacht-Licitations-Anzeige.

Die im Stadtwaldchen auszuübende Schank-Gerechtigkeit sammt Badehaus, dann der Tabak-Verchsleiß, wie auch das Zuckerbäckwerk-Verkaufsrecht, wird in der Schießstätte den 2. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, auf drei nacheinander folgende Jahre versteigerungsweise verpachtet.

### Pacht-Licitations-Kundmachung.

In der Neu-krader löbl. Grundherrschaft wird die zu Zaderlak auszuübende Fleischschrotungs- und Schank-Gerechtigkeit sammt einem Einkehrwirthshause, vom 1. November l. J. angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben. Pachtlustige werden zu der am 15. September l. J., Vormittags, im Provisorats-Rante zu Neu-Krad abzuhaltenden Licitacion eingeladen.

### Pacht-Licitations-Kundmachung.

Im Orte Segenthau, löbl. Temeser Comitats, wird von Seite der Grundherrschaft das Wirthshaus, mit mehren Gastzimmern, Keller, Stallungen, Wagenschuppen und Garten versehen, — mit Vorbehalt des herrschaftlichen Schankes, — dann die Fleischhauerei, Handlungs-Gerechtigkeit und à la minuta Salzverschleiß, wie auch eine Landmühle, den 16. und 17. September l. J. licitirt, und vom 1. November 1844 angefangen, gegen im Voraus zu erlegende vierteljährige Arenda, in Pacht gegeben werden. Die Bedingungen können beim herrschaftlichen Verwalter allort eingesehen werden.

### Pacht-Licitations-Anzeige.

Da bei der letzten dd. 12. August l. J. in dem Fundational-Markte Csakova abgehaltenen Versteigerung die Weins-, Branntweins- und Bier-Schank-Gerechtigkeit nicht veräußert wurde, so wird in Betreff vorerwähnter Gerechtsame abermals eine öffentliche Licitacion im Markte Csakova am 11. September l. J., Vormittags, in der verwalterämtlichen Kanzlei abgehalten, so zwar: daß, wenn dieses Recht nicht im Ganzen vom Markte Csakova, und den benachbarten Ortschaften Petromán und Obád veräußert werden könnte, in dem Falle werden die Versteigerungs-Gesamstände auch abgesondert, vom 1. November d. J. angefangen, auf 6 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden.

Pachtlustige, mit hinlänglichem Reugelde versehen, werden hiemit eingeladen.

Csakova am 15. August 1844.

### Koersmáltatási-jog kibérlendő.

Batonya m. város részéről közhiré tétetik, hogy annak fél évi koersmáltatási joga, az az: f.

évi September 29-étől jövő 1845-ik év April 24-éig, f. évi September 8-án Batonyán a' városháznál árverés utján haszonbérbe kiadatni fog; mely árveréshez a' bérleni kívánók, bánatpénzel és biztosítékkal ellátva, hivatalosak.

### Schank-Gerechtigkeits-Verpachtung.

Von Seite des Marktes Batonya wird bekannt gemacht, daß dessen halbjährige Schank-Gerechtigkeit, d. i. vom 29. September l. J. bis 24. April kommenden 1845 Jahres, den 8. September l. J. auf dem Stadthause zu Batonya licitando verpachtet werden wird; zu welcher Versteigerung Pachtlustige, mit dem nöthigen Reugelde und Caution versehen, hiemit eingeladen werden.

### Pacht-Licitation.

Von der Herrschaft Merczidorf wird die Schank-Gerechtigkeit, Fleischschrotung, dann das Bräuhaus und Branntweinhaus in Merczidorf auf 3 Jahre, vom 1. Jänner 1845 an gerechnet, verpachtet. Pachtlustige haben sich mit einem angemessenen Reugelde den 29. September l. J., zu der in der Amts-Kanzlei zu Merczidorf, Vormittags 10 Uhr, zum zweiten und letzten Male abzuhaltenden Licitacion einzufinden.

### Birói árverés.

Popovits János aradi lakos' lehotó tájban 18-dik sz. a. lévő háza, f. évi törv. J. K. 840-ik sz. a. kelt itéletnél fogva, f. év September 6-án, és October 6-án a' helyszinén mindig delutáni 3 órakor tartandó közárverés utján, eladatni fog.

Szekulits György,  
tanácsnok, mint foglalo biró.

### Gerechtliche Licitacion.

Das auf der Esplanade, unter No 18 bestehende Haus des Krader Inwohners Johann Popovits, wird in Folge der unter No 840 d. J. gefällten Sentenz, den 6. September zum ersten, dann den 6. October l. J. zum zweiten Male, stets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Georg Szekulits,  
Magistratsrath, als ereq. Richter.

### Árverési hirdetés.

Néhai Klein Franciska asszony után hátramaradt 4 lántz kaszáló- és 2 lántz szántó-földjei. f. évi September 6-án és October 4-én, délelőtti 9 órakor, a' földbirói hivatalban elkótyavetyéltetni fognak.

Frantzely Albert,  
tanácsnok.

### Licitations-Kundmachung.

Die nach Ableben der Frau Franziska Klein rückgeliebenen 4 Ketten Wiesen und 2 Ketten Ackerfelder, werden den 6. September und 4. October l. J., Ver-

mittags 9 Uhr, im städt. Grundbuchamte versteigerungsweise veräußert.

**Albert Frantzely,**  
Magistratsrath.

### Weingarten = Vicitation.

Der nach Ableben der Witwe vormalen Ludwig Eber, annun Szokoly, in der Vorstadt Poltura rückgesbliebene Weingarten sammt Besegeschirr und Fässer, dann diezu gehörigem Hause, wird im Wege der am 1. und 22. September l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Vicitation, gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

**Adalbert Frantzely,**  
Magistratsrath.

### Árverési hirdetmény.

Csutsán Miklós aradi kereskedőnek Orovil és Gelin tájékban fekvő 8 lantz szántó-földjei, f. évi September 13-án, reggeli 9 órakor, a' földbirtoki hivatalban tartandó árverés útján, harmadszor és utoljára, elfognak adatni.

**Szekulits György,**  
tanácsnok.

### Vicitations = Rundmachung.

Die in der Gelin- und Orovil-Gegend liegenden 8 Ketten Ackergründe des Aderer Handelsmannes, Nikolaus Csutsán, werden im Wege der am 13. September l. J., Vormittags 9 Uhr, im Grundbuchamte abzuhaltenden Vicitation, zum dritten und letzten Male verkauft werden.

**Georg Szekulits,**  
Magistratsrath.

### Birói árverés.

Lippai lakos Jankovits Athanasznak a' paulisi hegyen létező szőleje, első felesége szül. Bardossy Czikaával nemzett gyermekei részére, a' Lippai t. kamrai Urizsek k. végzése erejével árverés útján eladandó lévén, — ezen árverés határnapjai, és pedig az elsőnek e' f. év September 15-ére, a' második pedig szinte f. év October 6-ára határozatott. Venni kívánók tehát a' paulisi község-házához a' kitűzött napokon, mindenkor délutáni 3 órakor, megjelenni ne terheltessenek.

**Éder János,**  
kir. kamrai Ellenör, mint végrehajtó bíró.

### Gerichtliche Vicitation.

Der im Pauliser Gebirge liegende Weingarten des Lippauer Inwohners, Athanas Jankovits, wird zu Gunsten seiner, mit der ersten Gattin, gebornen Ecácia Bardossy, erzeugten Kinder, in Folge löbl. Lippauer Kameral-Herrenstuhls-Sentenz licitando verkauft werden. — Die erste Vicitation wird den 15. September und die zweite den 6. October l. J. abgehalten werden, zu welchem Ende Kauflustige an den bestimmten Tas-

gen, stets Nachmittags 3 Uhr, im Pauliser Gemeindegemäus zu erscheinen belieben.

**Johann Éder,**  
k. Kameral-Gegenhandler, als  
creq. Richter.

### Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter Nro 408 situirte Haus der Erben des weil. Mark Száv, den 4. September und 4. October l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Pernyawa, unter Nro 206 situirte Haus des Witru Zarándán, den 5. September und 5. October l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Szegea unter Nro 7 bestehende Haus des Thoma Csintyan, den 8. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Pernyawa unter Nro 898 befindliche Haus des Michael Gazsi, den 9. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das gleichfalls in der Pernyawa unter Nro 893 situirte Haus des Michael Kopper, den 10. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Pernyawa unter Nro 681 bestehende Haus des Stephan Szölösy, den 11. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Pernyawa unter Nro 733 befindliche Haus des Andreas Bardi, den 12. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Vorstadt Pernyawa unter Nro 552 vorfindige Haus des Johann Gazsi, den 13. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Das in der Pernyawa unter Nro 896 situirte Haus des Stephan Kotsis, den 14. September l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

### Bei den Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Eperies: Ladislaus Kosch und Ladislaus Thnr.  
Zu Pesth: Friedrich Lbrök und Friedrich Kochmeister.

### Locales.

#### Neckolog.

Den 24. dieses M. verschied der weltberühmte, und von allen Volksklassen hochgeschätzte hiesige Ober-Rabbiner, Herr Aron Chorin, der Nestor europäischer Rabbiner, im 79. Jahre seines Alters und im 56. seines ruhmgekrönten Wirkens. Derselbe ward am 26. darauf durch zwei fremde Rabbiner, von Szegedin und Simánd,

mit Zuziehung der hiesigen zwei Rabbinats-Affessoren, Hrn. Hrn. L. Skrajnik und Jetteles, unter Begleitung eines zahlreichen Publikums aller Religions-Parteien, worunter mehre Herren von der Geistlichkeit, Magistratspersonen und Honoratioren unserer Stadt anwesend waren, in einem schwarz politierten Sarge, mit vergoldeter Kuffchrift dreier Sprachen, auf dem hiesigen ist. Gottesacker, in einer eigens hiezu erbauten Gruft, mit Vortragung einer israelitischen schwarzen Fahne und mit einem Fackelzug, zur Erde bestattet. — Benannte vier Herren hielten Leichenreden, und zehn angekleidete Chorsknaben, angeführt vom hiesigen Minoriten-Kirchen-Chors Personale, wechselten mit Trauerchören ab.

Der Berewigte hinterläßt viele öffentliche Werke und Manuscripte, die sämmtlich auf Reformation des Cultus und der Liturgie hinweisen; er war als Jude vor fünfzig Jahren der erste und einzige Reformator in der Monarchie; kämpfte später mit sämmtlichen Rabbinern Europa's und Asiens, die ihn des Deismus und der Haeresis anklagten, ihn entwürdigen und den Bart abschneiden wollten, wobei die Rabbiner von Alt-Ofen, Paks, Preßburg und Nikelsburg die Circulär-Schreiber und Hauptkämpfer spielten, und sogar vom Jerusalemer Consistorium Bannbriefe einholten; Chorin kämpfte aber für den Sieg des wahren Lichtes ein halbes Jahrhundert durch, und übergab fleißig seine Religions-Prinzipien der öffentlichen Presse, und siehe, seit zehn Jahren wird im ganzen Deutschland und fast in ganz Ungarn seinen Ideen gehuldigt, und alle seine Cultus-Reformen nachgeahmt. Er überlebte alle seine Gegner, und stand bis in der letzten Epoche seinem Berufe kräftig vor. In den ausgeheilten Partezetteln \*) der Angehörigen; als auch in jenen der Gemeinde wurde das größte Leidwesen über den Hintritt dieses ausgezeichneten Mannes bezeugt. Möge ewiger Frieden seine Asche umgeben!

Am 22. dieses M. gab die Volksfänger-Gesellschaft, unter Leitung der Gebrüder Neumann aus Pesth, eine Abendunterhaltung im Pichler'schen Garten, und zwar zum Besten des hiesigen Armenhaus-Fondes; rücksichtlich dessen wurde auch diese Unterhaltung von vorzüglichen Gästen besucht, und ungeachtet des beschränkten Locales, als auch geringen Entrée's, wurde dennoch ein Reinertrag von 51 fl. 11 kr. W. W. erzielt; wos bei zu bemerken, daß der Eigenthümer des Gartens die Illumination aus Eigenem bestritt.

Herr Steuer, Violinist aus Wien, gab angekündigter Maßen Dienstag den 27. August im hiesigen Theatergebäude sein Concert. Man kann sagen: er übertraf sich selbst bei dieser Gelegenheit, denn sein Spiel war ein perfektes, was ihm auch den wohlverdienten Beifall und oftmaliges Hervorrufen erwirkte, woran auch alle Mitwirkenden Theil nahmen. Als gewiesener Zögling des Krader Conservatoriums machte er durch sein treffliches Spiel auch seinem ehemaligen

Violin-Lehrmeister des hiesigen Conservatoriums, Herrn Händl, besondere Ehre. Möge sich Herr Steuer auf die höchste Stufe der Tonkunst schwingen, und uns baldigst wieder mit seinem Besuche erfreuen. Kljen!

Im Musik-Conservatorium wurden die Prüfungen der Zöglinge den 26., 27., 28. und 29. dieses M. abgehalten, welches im Ganzen sehr gut ausfiel, und dabei einige Zöglinge sich besonders auszeichneten, was sowohl für die Anstalt, als auch für die betreffenden Lehrer ehrend ist, daher diese Anstalt, aus welcher schon mehre ausgebildete Individuen hervorkamen, bestens empfohlen werden kann.

### Unterschiedliches.

—\*. Der Breslauer Censor, Herr Regierungsrath Evertz, hat entschieden verlangt, ihn von dem Censuramt für die periodische Presse zu entbinden, da er es nicht mehr über sich gewinnen könne, Sachen zu streichen, von denen ihm sein Gewissen sage, daß sie wahr sind. (Ung.)

—\*. Cazoules. Zu Cazoules, einem Städtchen unweit Béziers, ereignete sich am 4. August dieses J. folgender erschütternder Vorfall. Moussin, ein bemittelter junger Mann von 28 Jahren, hatte den Vorsatz gefaßt, lebenslänglich unter der Fahne der Hagesstolzen zu dienen; er hatte nie eine Neigung für das schöne Geschlecht empfunden. Möglicherweise traf ein Blitzstrahl aus dem blauen Auge einer seiner Nachbarinnen sein hagesstolzes Marmorherz; die Nachbarin, seine Lieberwiedernd, stieß jedoch auf unübersteigliche Hindernisse; ihre Anverwandten drohten sie zu erben, wenn sie dem Hagesstolzen die Hand reiche. — Elise ergibt sich ruhig in ihr Schicksal und resignirt. Doch Moussin laßt sie zum letzten Abschied, mit mehreren Freunden und Bekannten zu einer Landpartie ein. Am Ziele der Bestimmung angelangt, nimmt er Elise am Arm, zieht eine Pistole und spricht: Worte habe ich keine, dir meinen Schmerz über unsere Trennung auszudrücken, aber dieses kleine Dingerchen wird beredter als mein Schmerz sprechen.\* Er drückt die Pistole auf die Geliebte ab, streift jedoch, zitternd, nur ihren Hals. Indem Elise entsezt entflieht, feuert er eine zweite Pistole erfolglos auf sie ab. Aufgeregt über das Mißlingen, zieht er eine dritte Pistole und schießt sich in den Mund. — Der Kopf wird von der Doppelladung durchbohrt. Ein anwesender Arzt, welcher herbeigeeilt, wird von dem Verwundeten mit einem Messer an der Brust tödtlich verwundet, und diese Trennung kostet zwei Menschenopfer.

—\*. Es steht bekanntlich wieder ein Komet am Himmel, der, wie die Astronomen behaupten, für die Erde gefährlich werden könnte. Am nächsten 24. September geht er nämlich durch die Ekliptik und kommt der Erdbahn außerordentlich nahe; zum Glück wird aber die Erde dann von jenem Punkte nicht weniger als 146 Grade entfernt sein, und wir haben also auch diesmal von dem Kometen nichts zu fürchten. (P. L.)

—\*. Die Königin Victoria ist mit dem Prinzen Albert den 10. Februar 1840 verheirathet; zwei Prin-

\*) Eine etwas ordentlichere Ausstattung, zu Ehren des Rabbiners, hätte übrigens diesen Partezetteln gar nicht geschadet. Ann. des Segers.

zen und zwei Prinzessinnen sind die Frucht dieser Ehe. Victoria Adelaide Marie Louise wurde den 21. November 1840 geboren. — Albert Eduard, Prinz von Wales, den 9. November 1841. — Alice Marie den 25. April 1843. — Der letztegeborene Prinz den 6. August d. J. (Spiegel.)

—\* Wenn ein Fürst sich zum ersten Mal auf seinen Thron setzt und die Unterthanen lichter vor alle Fenster stellen, so heißt das unter Andern: Wir bitten dich, lieber Fürst, lasse es während deiner Regierung fein hell sein, auf daß kein Bösewicht im Finstern herumtschleichen und dir unsere Liebe stehlen könne.

—\* Die Zahl der Israeliten in Pesth beläuft sich nach offizieller Conscriptio auf 12,800 Individuen, was ungefähr den sechsten Theil der Bevölkerung ausmacht.

—\* Eine neue Trauer-Einrichtung. Man geht damit um, die Trauerkleidung bei Sterbesfällen abzuschaffen. Künftig sollen die Männer einen Flor um den linken Arm, die Frauen ein schwarzes Band um die linke Hand zum Zeichen der Trauer tragen.

—\* Cigarrencauchen hat bei uns sehr überhand genommen. Das sind die einzigen ausländischen Blätter, mit denen sich unsere jungen Herren den ganzen Tag über beschäftigen; an ihren Lippen die brennende Cigarre ist die einzige feurige Svade Damen gegenüber, der Dampf, womit sie jede Dame aus ihrer Umgebung jagen, die einzige Kraft, deren unsere Dandys sich rühmen können.

—\* Die Metalle genießen zwei Sakramente: die edlen werden von den Juden beschnitten, und die unedlen (z. B. Blecken) von den Christen getauft. (U.)

—\* (Fäden aus Kalhaut.) In einer der letzten Sitzungen der Gesellschaft der Gewerbe in London legt ein Juwelenhändler, Namens Williams, Schnüre und Bänder aus Kalhaut vor, welche seiner Ansicht nach alle andern an Dauer lange übertreffen. „Ich bediene mich,“ sagt er, „seit 20 Jahren der Schnüre aus Kalhaut, um Räder in Perlen und Diamanten zu bohren. Fäden und Schnüre jeder andern Art dauern nicht eine Stunde, selbst Darmsaiten sind nicht viel besser. Eine Kalhaut, in vier Riemen geschnitten und zusammengedreht, dauert drei bis vier Monate.“ Kalhäute könnten bei manchen mechanischen Apparaten wegen ihrer Dauer von großer Wichtigkeit werden. (Pesth. Lagebl.)

—\* Ein sicheres, schnell wirkendes Mittel beim Verbrennen, es sei durch Flüssigkeit oder durch heißes Eisen verursacht, ist folgendes: Man nehme gewöhnliches Brennöl, gleichviel, ob es gereinigt ist oder nicht, bestreiche die Brandstelle damit und streue gewöhnliches Kochsalz darauf. Der Schmerz wird darnach augenblicklich verschwinden, so wie auch keine Blasen entstehen. (Gem. Bl. z. Dfn. J.)

—\* Die alten Griechen behaupteten, daß alles Unglück durch ein Weib, Pandora, in die Welt gekommen. Um Helena brannte Troja; Dajaniira vergiftete

den Herkules; die Danaiden vergifteten in einer Nacht alle ihre Männer. Der große Philosoph Plato hob den Umgang mit Frauen, weil er sie für weit unvollkommenere Geschöpfe hielt, als die Männer; er behauptete, daß die Seele eines männlichen Bösewichts nach dem Tode, zur Strafe, in ein Weib übergehe. Der Dichter Sodus sang: „Nicht so viel Sterne sind am Himmel, nicht so viel Fische im Meere, als Schalkhaftigkeiten im Herzen der Frauen.“ Hippokrates versichert, die Bosheit sei dem Weibe angeboren; Hippipp von Macedonien behauptet: Der schlimmste Krieg, den er zu führen gehabt, sei gegen sein Weib gewesen. Hesiod sagt: zur Strafe des Menschengeschlechts sei das Weib erschaffen. Die Quelle alles Bösen, behauptet Sokrates, der freilich eine Kantippe zur Frau gehabt, sei das Weib. Der Römer Laberius schreibt: „Sobald ein Weib allein ist, denkt es Böses.“

Mit einiger Genugthuung kann der Freund und Verehrer der Frauen annehmen, daß mit dem Verschwinden der Barbarei und der Keckheit bei den Völkern die Achtung gegen das Weib steige, und nicht mit Unrecht kann man das Betragen des Mannes gegen dasselbe als einen Maßstab der Civilisation ansehen. Mit den Ausbrüchen einzelner Weiberfeinde verliert sich bei einschreitender Bildung das Rohe und Mißachtende aus der Gesetzgebung und den Sitten. Wie hart behandelte man ehemals z. B. eine Frau wegen Zanksucht, Verleumdung oder Klatschen. Man erdachte hierin eine eigene Strafe, die darin bestand, daß man der Schuldigen einen Zankjaum, nach Art eines Pferdegebisses, umlegte, und sie von dem Büttel oder Frohnvogt durch die ganze Stadt leiten ließ. In der Mitte des 16. Jahrhunderts verlor sich diese Strafe allmählich, wahrscheinlich deshalb, bemerkt ein Schriftsteller, weil unsere Frauen allem Zank und aller Haderei abgeschworen, die so ungeeignet sind, sie liebenswürdig und beliebt zu machen, was doch eine Frau gern sein möchte. Solche alte Rüstzeuge werden bis zu unserer Zeit in manchen Rüstsammlungen aufbewahrt.

Daß Christenthum hat das Weib frei gemacht, und in den Besitz seiner Rechte eingesetzt. Verehren wir nicht die heilige Jungfrau Maria als Gottesgebärerin? Daß Ritterthum erhob das Weib zur höchsten Poesie, und von nun an erkönen bei allen christlichen Völkern die edelsten Stimmen, die schönsten Lieder zum Lobe der Frauen. Die früheste Zeit der teutschen Geschichte spricht von der Verehrung des Weibes; dieses ist das Gestirn, das das Leben verklärt.

—\* Im Leben kann der Teutsche immerhin vom Franzosen lernen, wo das Weib im geselligen Leben und bei allen Ständen die größte Berücksichtigung findet. Vom Franzosen hat der Teutsche das Wort galant, galanterie, — die sorgfältige Weiberachtung — entlehnen müssen. (Ang.)

#### R a t h.

Geh' den Frauen zart entgegen,  
Du gewinnst sie auf mein Wort. —  
Und wer kühn ist und verwegen,  
Kommt vielleicht noch besser fort.

—\* (Frage.) Welches ist der größte Widerspruch im Räthsel der weiblichen Natur? Antwort: Daß man mitunter auch bei einer tauben Dame Gehör findet. (Pesth. Tagebl.)

—\* Der berühmte Tanz, die Polka, hat nunmehr sein Ende gefunden; ein neuer, schönerer Tanz, die Kosszka (ein Tanz polnischer Bauern), fängt an, die Füße der Tänzer und Tänzerinnen zu beschäftigen. (Ung.)

—\* Wer hat die höchste Stelle in jeder Stadt? — Der Thurmwächter.

—\* Wie vereinigt man mit einem Worte die irdische Noth und himmlische Bönne, und bringt doch nur ein elendes Ding heraus? — In Armseligkeit. (Spiegel.)

Mit dem Arader Gilwagen sind von Pesth angekommen,

Sonntag den 25. August:	Mittwoch den 28. August:
Hr. Edelmüller, 2 Plätze.	Fräulein v. Szokoly, 2 Plätze.
— Landshut.	Hr. v. Constantini.
— Red.	— Deutsch.
— Tunner.	— Kopich.
Dienstag den 27. August:	— Pollat.
Hr. v. Atzél, 2 Plätze.	— Stokol.
— Bettelheim.	
— Duschal.	
— v. Isaky.	
— Schlegl.	

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 29. August:

Fräulein v. Bizenti.  
Frau v. Novák.

Frau Baronin Trautenberg,  
2 Plätze.  
Hr. v. Farkas.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar

den 24. August 1844:

47, 13, 33, 67, 35.

Die nächsten Ziehungen sind den 6. und 18. September.

Früchtenpreise zu Arad den 30. August 1844.

Namentlich:	Ein Preß. Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . . . .	3	15	3	—	2	58
Halbfrucht . . . . .	2	15	2	12	2	—
Korn . . . . .	2	11	2	7½	2	—
Gerste . . . . .	1	52½	1	45	1	42
Hafer . . . . .	1	37½	1	33	1	30
Rufurug . . . . .	2	45	1	37½	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 30. August Früh 8 Uhr: 0' 4" 0''' ober Null.

Tag	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
18	—	—	—	—	—
19	Martin Kováts, Zigeuner Musikant. S.	Kath.	9 M.	Lungensucht	Vorstadt Scharlad 343
—	Lapadat Kajudan, Armer	Gr.n.u.	26 J.	Schlag	Armenhaus.
20	Elisabetha Czukó, Fischmenmachermeisters L.	Kath.	14 J.	Fraisen	Nettigasse.
—	Michael Martanos, Tagelöhners S.	—	2 J.	Kinnbackenkrebs	Vorstadt Gaja.
—	Ilie Dstojan, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	1½	Ertrunken	detto 224
21	Gustav Langer, verabschiedeter Soldat	Kath.	26 —	Lungensucht	Ferdinandgasse.
—	Anna Bora, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	5 —	Hautwassersucht	Vorstadt Schega.
—	Blasius Kreftits, Schneidergesell	—	23 —	Lungensucht	Rehgasse 200
—	Katharina Kózsa, Diensthofens L.	Kath.	9 M.	detto	Nettigasse 562
—	Witru Szava, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	2 —	Durchfall	Vorstadt Pernyawa.
22	Logyer Olár, Tagelöhner	—	40 J.	Kolik	Pesther Landstraße.
—	Anna Wiszski, Zimmergesellens L.	Kath.	1 L.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 234
—	Maria Wargawan, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	7 —	Fraisen	detto 742
—	Juon Szerendán, Tagelöhners S.	—	6 —	Unzeitig	Vorstadt Gaja 488
23	Julius Gruits, Ledermeisters S.	—	5 M.	Fraisen	Fischer-gasse 49
—	Katharina Janitsek, Tagelöhnerin	Kath.	55 J.	Brustwassersucht	Vorstadt Gaja 12
24	Maria Milinkovits, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	4 L.	Unzeitig	Vorstadt Pernyawa 264
—	Juon Buda, Tagelöhners S.	—	6 —	Kopfwassersucht	detto 13
—	Herr Aaron Chorin, Ober-Rabbiner	Jfr.	79 J.	An versehter Sicht auf die Lunge	
—	Frau Regina Krauß, Schneiders Gattin	—	32 —	Kindbett	Rathhausplatz. Rehlenmarkt.